

5.5 Internet und soziale Medien

Die Vermittlung unserer Arbeit auch nach außen und die Darstellung unserer Ziele erfolgt zunehmend über die Internetpräsenz der agah www.agah-hessen.de. Dort sind nicht nur Informationen für die Mitglieder, sondern für jedermann abrufbar.

Die hervorragende und ständig steigende Nutzung zeigt, wie wichtig dieses Medium für die Öffentlichkeitsarbeit geworden ist. Zugriffe erfolgen nicht nur aus Hessen, sondern aus dem Bundesgebiet, teilweise auch aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland.

Der Wichtigkeit der Internetpräsentation entsprechend konnte die Internetpräsenz der agah im Berichtszeitraum durch einen professionellen Anbieter grundsätzlich überarbeitet und durch einen geschützten Intranetbereich erweitert.

Dadurch ist es seither möglich, nicht nur in ansprechend optischer Form Informationen über die Arbeit der agah einem großen Kreis von Interessierten zur Verfügung zu stellen. Vielmehr bietet das Intranet den geeigneten Raum wichtige Informationen und gute Beispiele aus der Arbeit der agah und der Ausländerbeiräte im geschützten Raum den Mitgliedern der hessischen Ausländerbeiräte zur Verfügung zu stellen. So wurden beispielsweise hunderte von Anträgen der Ausländerbeiräte eingepflegt und systematisiert. Sie dienen quasi als Ideenpool für die Arbeit anderer Beiräte.

Die Internetseite ist Typo3-basiert und wird durch das Personal der Geschäftsstelle gepflegt. Eine Herausforderung ist der ständige technische Fortschritt und neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel an den Datenschutz, denn dadurch werden in regelmäßigen Abständen kostenpflichtige Updates des Programms bzw. der Seiteninhalte notwendig, für deren Umsetzung die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nicht ausgebildet sind.

Ergänzt wird das Angebot durch eine Facebook-Seite der agah, auf der regelmäßig Beiträge zu aktuellen Entwicklungen gepostet werden. Die sinnvolle Erweiterung auf andere soziale Medien wie zum Beispiel Twitter oder Instagram konnte bisher nicht umgesetzt werden, da zur Pflege die personellen Kapazitäten der Geschäftsstelle nicht ausreichen.